

Fächerübergreifendes Curriculum
für die Berufliche Orientierung
an der Gesamtschule Konradsdorf, Ortenberg
VOBO, § 5



Inhalt

	Seite
1. Ausgangssituation der Gesamtschule Konradsdorf	4
2. Zielsetzung der Gesamtschule Konradsdorf	5
3. Standards für die Berufliche Orientierung	7
4. Schulinterne Strukturen für die Berufliche Orientierung	8
5. Kooperation mit außerschulischen Partnern	11
6. Kooperation mit Eltern, bzw. gewählten Vertretern	11
7. Bausteine der Beruflichen Orientierung	12
• Girls- und BoysDay	12
• Betriebserkundungen	15
• Kooperation mit BS/THM/Uni	17
• Bewerbertrainings / Kooperationsverträge	20
• Berufswahlpasses	22
• KomPo7	24
• Berufsorientierungspraktikum (BOP) im ABZ Nidda	25
• Betriebspraktika	26

• Praktischer Unterricht mit handwerklichem Schwerpunkt	30
• Kooperation BA/BIZ/BO-Unterricht/Beratung	32
• Informationsbörse	34
• BerEb/Schulsozialarbeit/Trainingsraum/BFZ	36
8. Dokumentation und Auswertung	39

1. Ausgangssituation der Gesamtschule Konradsdorf

Die Gesamtschule Konradsdorf liegt mit ihren über 1.300 Schülerinnen und Schülern sowie ihrer rund 100-köpfigen „Stammebelegschaft“ in Ortenberg/Oberhessen am Fuße des Vogelsberges. Sie ist eine kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Im 5. und 6. Jahrgang findet der Unterricht in der Förderstufe statt. Die Schülerinnen und Schüler kommen hauptsächlich aus dörflichem und kleinstädtischem Umfeld. Am 01.08.1974, als Hauptschule mit Förderstufe gegründet, wurde die Schule zum 01.08.1976 zur schulformbezogenen Gesamtschule. Die Lage der Schule neben einem romanischen Prämonstratenserinnenkloster aus dem 12. Jahrhundert und heutigem landwirtschaftlich betriebenen Hofgut außerhalb jeder Gemeinde, spiegelt den damaligen Willen der Einzugsbereichsgemeinden zur gemeinsamen Anstrengung um eine bessere Schulbildung für ihre Kinder wider. Der Wille der Einwohner zur Errichtung eines qualitativ mit den Städten und Ballungszentren konkurrenzfähigen Bildungsangebotes zeigte sich auch in dem jahrelang andauernden gemeinsamen Kampf um eine gymnasiale Oberstufe, der 1997 zum Erfolg führte. Der Sprung aus dem „archaischen Zustand“ der einklassigen Dorfschule in den Zustand eines umfassenden weiterführenden Bildungsangebotes für alle Kinder in Form einer Gesamtschule ist nachweislich geglückt. Ein weiterer positiver Aspekt der Gesamtschule liegt in den Ansätzen zur sozialen Integration der Schüler der verschiedenen Schulzweige. Im alten Dorfschulsystem funktionierte die soziale Integration bzw. Verhinderung der Desintegration dadurch, dass kaum ein Kind eine weiterführende Schule besuchte und sich damit aus seinem sozialen Gefüge entfernte. Diejenigen, die eine entfernt liegende weiterführende Schule besuchten, liefen Gefahr, den sozialen Kontakt zu ihren Altersgenossen zu verlieren. Heute erfüllt die Gesamtschule mit dem gemeinsamen Schulbesuch aller Kinder die wichtige soziale Funktion der alten Dorfschule neben den Vorteilen eines umfassenden Bildungsangebotes.

Die geschilderten Besonderheiten des Standortes der GSK sind insbesondere Auftrag im BO-Unterricht: Das Schaffen von Chancengerechtigkeit für alle SchülerInnen*.

2. Zielsetzung der Gesamtschule Konradsdorf

Leitsatz 4 (Schulprogramm)

Wir erleichtern Übergänge, fordern und fördern Schülerinnen und Schüler und führen sie entsprechend ihrer Eignung zu qualifizierten Abschlüssen und zu den Übergängen in Weiterbildung und Beruf.

Ziele:

- Schüler und Schülerinnen erreichen die Abschlüsse des jeweiligen Bildungsganges.
- Schüler und Schülerinnen kennen Berufswege und können ihre eigenen Fähigkeiten realistisch einschätzen.
- Die Schüler und Schülerinnen kennen Möglichkeiten der Übergänge in weiterführende Schulformen.

Angesichts des raschen Wandels in der Arbeitswelt stehen Heranwachsende im Vergleich zu ihren Eltern vor wesentlich höheren Anforderungen an ihre Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit, besonders wenn es um ihre Berufswahl und Lebensplanung geht. Sie sehen sich konfrontiert mit den Auswirkungen des Strukturwandels in Deutschland und Europa, z.B. mit den Entwicklungen der Globalisierung. Einen „Beruf fürs Leben“ gab es vielleicht noch für ihre Eltern – für die jungen Erwachsenen gilt das nur noch eingeschränkt. Feste Berufsfelder und Berufsrollen, geradlinige persönliche Bildungsbiografien und sichere Planungsperspektiven haben sich zugunsten von Flexibilität und Veränderungsdynamik aufgelöst. Diese rasante Veränderung der Arbeitswelt stellt somit auch die an dem Bildungsprozess beteiligten Institutionen vor neue Aufgaben.

Der Schwerpunkt der Beruflichen Orientierung liegt in der Persönlichkeitsentwicklung der SchülerInnen, der Stärkung ihres Selbstbewusstseins, ihrer Selbstständigkeit und ihrer Eigenverantwortung. Die Berufs- und Studienorientierung soll dazu führen, dass die Schülerinnen und Schüler die eigenen Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und Neigungen entdecken, erforschen und hinterfragen lernen sowie Begabungen und Fähigkeiten wahrnehmen können, um persönliche Erwartungen reflektieren und einschätzen zu lernen.

Der Prozess der Beruflichen Orientierung wird adressatengerecht und individuell ab dem 5. Schuljahr begonnen und wird durch den Einsatz von vielfältigen Angeboten, Maßnahmen und Instrumenten konstant fortgeführt. Dies gilt insbesondere im Kontext von Inklusion und Migration.

Aufgrund der vielfältigen schulischen und außerschulischen Angebote und Möglichkeiten zur Verwirklichung der eigenen Lebensvorstellung rückt die Abschlussorientierung stärker als bisher in den Vordergrund. Auf den Abschluss hinzuarbeiten bedeutet, den Schulabschluss nicht nur als Abschluss, sondern auch als Zwischenschritt und notwendigen Baustein in der Lebensplanung anzusehen, auf den weitere Schritte folgen.

Im Zuge der Inklusion wird für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ der Berufsorientierte Abschluss angeboten. Dieser Schulabschluss zeichnet sich durch einen besonders hohen Anteil an Berufsorientierung und Selbsteinschätzung, -wahrnehmung und -reflexion aus. Hierbei ist eine regelmäßige Kooperation, Beratung und Betreuung durch das Beratungs- und Förderzentrum der Erich-Kästner-Schule gewährleistet.

Die berufliche Orientierung wird als schulische Gesamtaufgabe angesehen und findet sich dementsprechend in allen Konzepten der Gesamtschule Konradsdorf wieder. Außerdem stehen bei der individuellen Betreuung und Beratung des schulischen und persönlichen Weges, an dessen Ende die Berufswahlentscheidung steht, der persönliche Kontakt zwischen Schülern, Eltern und Lehrern im Vordergrund.

3. Standards für die Berufliche Orientierung

Die Grundlage der Beruflichen Orientierung an der Gesamtschule Konradsdorf bilden:

- die Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) vom 17. Juli 2018
- die Qualitätsstandards zur Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen (OloV) Hessischen Landesregierung aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, des Hessischen Kultusministeriums und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds
- das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)
- die Kinderarbeitsschutzverordnung (KindArbSchV)
- das Hessische Schulgesetz (HschHG) vom 30. Juni 2017

Im Folgenden wird eine Kategorisierung der Maßnahmen und Angebote zur Beruflichen Orientierung vorgestellt, auf die in den BO-Bau-steinen Bezug genommen wird:

Bezeichnung	Kategorie	Kompetenzbezug
A	Eigene Potentiale erkennen und entwickeln	Die Lernenden setzen sich in vielfältiger Weise mit ihren eigenen Stärken und Fähigkeiten auseinander. Dies geschieht gelegentlich in Einzel- zumeist jedoch in Gruppen- oder Partnerarbeit. Die Lernenden entwickeln so ihre Team- und Kommunikationsfähigkeit. Die Ergebnisse dieser Arbeit stärken die Selbstwahrnehmungsfähigkeit der Lernenden und bieten Anhaltspunkte für die eigenen beruflichen Perspektiven und persönlichen Beratungsbedarf.
B	Informieren und Vermitteln	Die Lernenden erhalten Informationen zu Themen der beruflichen Orientierung. Die Angebote leisten einen Beitrag dazu, dass die Lernenden selbstständig und eigenverantwortlich Perspektiven für den eigenen Bildungsweg die eigene berufliche Entwicklung entwickeln können.
C	Betriebe und	Die Lernenden erhalten Einblick in die Berufs- und Studienwelt und schulen ihre sozialen und personalen Kompe-

	Hochschulen	<p>tenzen.</p> <p>Im Rahmen von Praktika und Erkundungen üben sich die Lernenden in Selbstständigkeit und Selbstorganisation. Sie erleben sich selbst außerhalb des gewohnten schulischen und elterlichen Umfelds und erhalten so Gelegenheit, beispielsweise durch Fremdeinschätzung und außerschulisches Feedback ihre Selbsteinschätzungskompetenz zu entwickeln. Sie trainieren zudem u.U. ihr Durchhaltevermögen sowie ihre Kritikfähigkeit.</p>
D	Bewerben und Dokumentieren	<p>Die Lernenden lernen den Bewerbungsprozess kennen. Sie dokumentieren ihre Erlebnisse und Erkenntnisse im Bereich der Beruflichen Orientierung.</p> <p>Neben dem Aufbau der personalen Kompetenzen (z.B. durch Bewerbungstrainings) stehen hier Sorgfalt und die Entwicklung der Sprachkompetenzen im Fokus.</p> <p>Eine besondere Rolle kommen hierbei der Arbeit mit dem Berufswahlpass (Dokumentation) sowie dem Praktikumsbericht zu. Die Arbeit mit digitalen Textformaten wie E-Mail, MS-Word, PowerPoint und Excel schult die Medienkompetenz der Lernenden.</p>
E	Berufliche Beratung	<p>Berufliche Beratung erfolgt im besonderen Maße durch die KL-Lehrer, die BFZ-Kräfte, die Schulsozialarbeit und Eltern. Ebenso daran beteiligt sind: die Schulleitung, das gesamte Kollegium, die Bundesagentur für Arbeit und die außerschulischen Kooperationspartner.</p>

3. Schulinterne Strukturen für die Berufliche Orientierung

Es gibt an der Gesamtschule Konradsdorf zwei BO-Koordinatoren, die für den BO-Prozess zuständig sind. In deren Aufgabenbereichen liegen, in Abstimmung mit der Schulleitung, u.a.:

- informieren der zuständigen KlassenlehrerInnen bzw. Arbeitslehre-Kollegen, ebenso des gesamten Kollegiums
- Koordination der Betriebspraktika

- Bereitstellen der nötigen Unterlagen für Kollegen, Schüler, Eltern und Betriebe
- Abstimmung und Koordination in Bezug auf die außerschulischen Kooperationspartnern
- Organisation und Planung des Kompetenzfeststellungsverfahrens „KomPo 7“
- Organisation und Planung von Besuchen der verschiedenen regionalen Berufsbildungsmessen
- schulinterne Fortbildung der Lehrkräfte
- Planung und Organisation von BIZ- Besuchen
- Zusammenarbeit mit dem zuständigen Berufsberater
- Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit

Fortschreibung des BO-Curriculums

Folgende Aufgaben werden aber auch von verschiedenen Mitgliedern der Schulleitung koordiniert:

- Hochschulinformationstage
- Betriebspraktika in der Gymnasialen Oberstufe
- Terminliche Festlegungen der Praktika
- Organisation und Planung der BO-Maßnahmen in Hinblick auf den Unterrichtseinsatz der Lehrkräfte
- Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit
- Planung und Organisation von Inklusion und Migration
- Zusammenarbeit mit dem zuständigen Berufsberater
- Information und Beratung über die Schulabschlüsse, Berufs- und Studienmöglichkeiten, inklusive weiterer schulischer Laufbahn

Die Aufgabenbereiche zwischen den BO-Koordinatoren werden wie folgt aufgeteilt:

Klassen 5-8	Klassen 9-13 (inkl. 8H als Vorabgangsklasse)
Girls-/ Boys-Day	Bewerbertraining
KomPo7	Schulabgängerbefragung
Berufsorientierungspraktikum im ABZ-Nidda	Verteilen des Info-Materials
BerEb	Regionale Kooperationspartner
Liste der Praktikumsbetriebe	Schnuppertage an den Berufsschulen
Betriebspraktikum	Kooperationen mit Betrieben
Berufswahlpass	Aushänge im Schaukasten

Die beiden BO-Schulkoordinatoren sind seit dem Schuljahr 2019/20: Katja Kellenbenz und Andrej Seuss

5. Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Dauerhafte Kooperationen bestehen bereits mit dem Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft in Nidda, der Berufsschule Büdingen-Nidda, der Bundesagentur für Arbeit, dem Biobauernhof Konradsdorf, Technische Hochschule Mittelhessen, der Justus-Liebig-Universität, Altenpflugeschule Ortenberg und der Fa. Seegers in Altenstadt.

Neuere Kooperationen bestehen mit der Fa. DB-Services AG, der Sparkasse Oberhessen und der VR-Bank-Main-Kinzig-Büdingen. Weiteren Kooperationen mit Betrieben und Institutionen ist die Gesamtschule Konradsdorf sehr aufgeschlossen. Geplant sind Kooperationen mit der Firma Glatfelter Ober-Schmitt und der Lupp-AG Nidda.

Der Inhalt und die Struktur der Kooperation sind den BO-Bausteinen zu entnehmen.

6. Kooperationen mit Eltern bzw. gewählten Elternvertretern

Die Eltern werden mit Beginn der 5. Klasse in den Berufsorientierungsprozess ihres Kindes miteinbezogen. Sie werden adressatengerecht, regelmäßig und termingerecht über die verschiedenen Maßnahmen und Angebote der Schule (siehe BO-Bausteine), deren Zielsetzungen, die Organisation, den Ablauf und den rechtliche Rahmen der Beruflichen Orientierung informiert und beraten.

7. Bausteine der Beruflichen Orientierung

BO-Baustein: Girls- und BoysDay

Autoren/innen: K. Kellenbenz

Datum: 08/2019

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zu VOBO / Kompetenzen	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Jahrgänge 5-10 aller Zweige	Tagespraktikum am Girls- und BoysDay	SuS sollen erste Erfahrungen mit der Berufswelt, vor allem in Geschlechts-untypischen Berufen machen. In höheren Klassenstufen sollen sie weitere Betriebe/Berufe im Hinblick auf einen Praktikums-Ausbildungsplatz oder Studienberuf kennen lernen.	- Informationsblätter, Schulfreistellung, Teilnahmeformulare, Plakate werden im September bestellt. - Termin des Girls- und Boysdays steht im GSK-Kalender	§ 19 Abs. 3, §20 A, B, C, D	BO-Koordinator	Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. (für die Materialzusendung)
	Vorbereitung	SuS/Eltern werden über KL-Lehrer informiert,	- Lehrerinfobrief - Info der Schulleitung über		BO-Koordinator, KL-Lehrer, Schulleitung	Eltern, Ausbildungsbetriebe/ Unternehmen

		suchen in Absprache mit dem KL-Lehrer einen Praktikumsplatz, sammeln erste Erfahrungen im Schreiben eines Berichtes über das Praktikum (Tagesprotokoll, Plakat usw.)	Rückmeldung der Teilnehmeranzahl - AB-Tagesprotokoll schreiben - Bewertungsbogen für Tagesprotokoll - planet-beruf.de: MINT for you & SOZIAL for you - Mein Start in die Ausbildung, Wendeheft (für die Stufen 5 und 6)			
	Durchführung	-SuS sind im Ausbildungsbetrieb und sammeln erste Eindrücke vom Berufsleben und Betrieben - Das Jugendarbeitsschutzgesetz/Kinderarbeitsschutz-VO wird eingehalten.	- Teilnahmebestätigung - KL-Lehrer steht telefonisch für die Beratung zur Verfügung, falls nötig		KL-Lehrer	Ausbildungsbetriebe/ Unternehmen
	Nachbereitung	- SuS gegen termingerecht das Tagesprotokoll ab, erstellen ein Plakat über der Beruf/Betrieb usw. - SuS informieren sich	- Teilnahmebestätigung - Tagesprotokoll - Plakate Berufswahlpass (ab Stufe 7 H/R und 8G)		KL-Lehrer, AL-, GL-Lehrer	

		gegenseitig über den Girls-Boys-day, um einen Überblick über die diversen beruflichen Möglichkeiten zu erhalten.	zum abheften der Unterlagen			
--	--	--	-----------------------------	--	--	--

BO-Baustein: Betriebserkundungen (§ 19 VOBO)

Autoren/innen: Andrej Seuss

Datum: 07/2019

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zur VOBO/ Kompetenzen	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
5-6	Besichtigung des landwirtschaftlichen Betriebs der Staatsdomäne Konradsdorf	Landwirtschaftliche Berufe; Fragen landwirtschaftlicher Produktion;	Ordner „Bauernhof als Klassenzimmer“	§ 9, § 19, B, C	KL, Biologielehrer	Bauernhof als Klassenzimmer der Staatsdomäne Konradsdorf der Familie Keller
7 H/R – 10 G	Eine frei gewählte Betriebserkundung	Kennenlernen betrieblicher Strukturen und Abläufe	Informationen über das Unternehmen (Internet) zu Vorbereitung; Berufswahlpaß	§ 10, § 19, B, C	KL, SuS, BO-Schulkoordinatoren unterstützt bei der Auswahl	Diverse Unternehmen der Region; z.B. Flughafen, Hassia Bad Vilbel, Postverteilungszentrum, Hassia Ranstadt, Opel Rüsselsheim
7 G	Besuch der Gemeindeverwaltung Ortenberg	Kennenlernen Aufgabe und Organisation einer Gemeindeverwaltung	Im Rahmen der UE Aufgaben einer Gemeinde;	§ 9, § 19, B, C	GL-Lehrer	Gemeindeverwaltung Ortenberg

		waltung; Verwaltungsberufe				
8 (H)	Betriebserkundung Firmen Seeger, Lupp, DB-Service AG	Kennenlernen verschiedener Berufsfelder	Präsentationen der einladenden Firmen; Berufswahlpaß	§ 9, § 19, B, C	BO- Schulkoordinatoren vermittelt Kontakt + Terminfindung AL-Lehrer	Firma Seeger, Altenstadt, Lupp, Nidda DB-Service-AG
Q2-4	HIT Gießen, Frankfurt.	Kennenlernen universitärer Berufsfelder;	Vor- und Nachbereitung in Tutorenstunde	§ 19 B,C	Oberstufenleitung, Tutoren	Universitäten Gießen, Frankfurt,
Q2-4	FIT, Friedberger Informationstage, THM	Kennenlernen Studiengänge	Vor- und Nachbereitung in Tut-Stunde	§ 19 B,C	Oberstufenleitung, Tutoren	THM Friedberg
Q 1-4	Betriebserkundungen Licher Brauerei (LK Ch)	Kennenlernen einer Industrieanlage, mit Berufen aus dem Chemiebereich	Vor- und Nachbereitung im LK Ch	§ 9, 17, 18, 19 C, D	CH-LK	Licher Brauerei

BO-Baustein: Kooperation mit BS/THM/Uni

Autoren/innen: Andrej Seuss

Datum: 07/2019

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zur VOBO / Kompetenzen	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
8H	AL-Unterricht an der BS Nidda	Kennenlernen einer anderen Schulform; Praktisches Arbeiten an Werkstücken; Schwellenang stabbau gegenüber der BS	Materialien werden von der BS gestellt.	§ 6, A, B	Stufenleitung/SL in Kooperation mit der BS Nidda; KL bzw. AL-Lehrer	BS Büdingen-Nidda
8H/9R	Besuch der Tage der offenen Tür an den Berufsschulen des WK	Kennenlernen der verschiedenen Angebote der Berufsschulen, Abbau von Schwellenängsten für SuS und deren Eltern.	Informationen über BO-Schulkoordinatoren; Materialien der aufnehmenden BS	§ 6, B	BO-Schulkoordinatoren übergibt Infos an KL. KL informiert Eltern	BS des WK; Eltern und SuS

9H (Anfang Februar)	Schnuppertage an der BS Nidda/Büdingen	Informationen über den Schulablauf an einer BS; Abbau von Schwellenäng- sten	Informationsmateriali- en der BS	§ 6, B	BO-Lehrer vermittelt Infos koordiniert Terminfindung KL	BS Nidda/Büd.
9H	Informationsabend über weiterführende Schulen; Eltern, SuS	Informationen über die Angebote weiterführend er Schule	Informationmat. der weiterführenden Schulen	§ 6, B	Stufenleitung Eltern, SuS; KL	BS Nidda/Büd. Altenpflegeschule Ortenberg BA
9H	Präsentation Bauhauptgewerbe	Informationen über die verschiedenen Ausbildungsan- gebote im Bauhauptgew erbe	Vortrag	§ 8, B	Zweigleitung, KL Leiter ABZ	ABZ Nidda
9 H/ 9 R/ 10 R/10 G GO- Jahrgänge	Berufs- und Studieninformationsme- ssen	Kennenlernen verschiedener Berufsfelder und Ausbildungsan- gebote für SuS und Eltern	Informationsmateriali- en liegen aus oder werden vom BO- Schulkoordinatoren an die KL weitergegeben	§ 14	BO- Schulkoordinatoren, KL-Lehrer, Tutor (Vor- und Nachbereitung) Eltern	Verschiedene Agenturen der Region

10R	Informationsabend über weiterführende Schulen; Eltern, SuS	Informationen über die Angebote weiterführender Schule	Informationsmat. der weiterführenden Schulen	§ 6, B	Stufenleitung Eltern, SuS; KL	BS Nidda/Büd. Berufliches Gymn. FB
Q1 Ende Januar	Hochschulinformationstage Uni Gießen, THM, Uni Frankfurt	Kennenlernen verschiedener Studiengänge; Abbau von Schwellenängsten	Informationsmaterialien liegen aus oder werden vom BO-Schulkoordinatoren an die Tutoren weitergegeben	§ 9, B	BO-Schulkoordinatoren verteilt Information Tutoren, Stufenleitung SuS	Unis Gießen, Frankfurt, THM Gießen-Friedberg
GO (E, Q1, Q3)	FIT 2 Friedberger Informationstage	Kennenlernen verschiedener Studiengänge; Abbau von Schwellenängsten	Informationsmaterialien liegen aus oder werden von BO-Schulkoordinatoren an Tutoren weitergegeben.	§ 9, B		
GO	FIT 1 Friedberger Informationstage	Fortbildungsangebot für Tutoren der GO	Materialien werden von BO-Koordinatoren an die Tutoren weitergegeben.	§ 9	SL, BO-Koordinatoren, Tutoren	THM Friedberg

BO-Baustein: Bewerbertrainings

Autoren/innen: Andrej Seuss

Datum: 07/2019

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zur VOBO / KOMPETENZEN	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
8H	BO-Seminar des WK – entsprechend des Angebots	Je nach Programm: Sich selbst kennenlernen; Fähigkeiten und Fertigkeiten erkunden; Bewerbung als Rollenspiel	Informationsflyer des WK, beim Seminar erarbeitete Materialien	§ 8, § 13 A, B, D, E	BO-Schulkoordinatoren leitet die Informationsflyer an die KL weiter.	WK Fachstelle Jugendarbeit
8H/R/G	Arbeit mit dem Starterkit des WK	Sich selbst kennenlernen – Spielerisch Informationen über Berufe finden	Starterkit des WK ausleihen; Einsatz im Rahmen eines Projekttag (Z.B. Wanderwoche)	§8, § 13 A, B	BO-Schulkoordinatoren vermittelt an interessierte KL	WK Fachstelle Jugendarbeit
9 H/R/G	Bewerbertraining bei der DB-SERVICE AG, Frankfurt und Firma Seeger in	Kennenlernen verschiedener Berufsfelder; Überprüfung	Im Vorfeld Abgabe vollständiger Bewerbungsmappen an die	§9, § 12	BO-Schulkoordinatoren koordiniert und unterstützt bei	DB-SERVICE AG, Frankfurt (Koop.); Seeger,

	Altenstadt	von Bewerbu nterlagen; Bewerbungsg espräch als Rollenspiel.	Kooperationsfirmen; Erstellung im AL/GL- Unterricht.	A, B, C, D, E	Terminfindung. KL	Altenstadt
9 R/G 10R/G	Bewerbertraining durch die Sparkasse Oberhessen und VR Büdingen	Kennenlernen des Berufsfeldes Bank; Fachspezifisc he Informationen zum Thema „Bank“		§ 9, B, C, E	BO- Schulkoordinatoren organisiert Terminfindung	Ausbildungsleiteri n Sparkasse Oberhessen; Filiale Ortenberg → Kooperationsvertr ag VR-Bank in Büdingen → Kooperations vertrag

BO-Baustein: Berufswahlpass (§10 VOBO)

Autoren/innen: K. Kellenbenz

Datum: 08/2019

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zu VOBO / Kompetenzen	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
7H/7R	Einführung in den Berufswahlpass	Kennenlernen des BWP als Arbeits- und Sammelmappe für die Berufsorientierung; Beginnendes Arbeiten mit dem BWP, Information der Eltern am Elternabend	BWP, Fortbildungsmaterialien des BO-Koordinators	§ 10, A, B, D, E	BO-Koordinator organisiert die Ausgabe des BWP und die Fortbildung der Kollegen, die noch nicht mit dem BWP gearbeitet haben; KL-, AL-Lehrer, alle Kollegen	HKM
8G	Einführung in den Berufswahlpass	Kennenlernen des BWP für die Berufsorientierung; Beginnendes Arbeiten mit dem BWP, Information der Eltern am Elternabend	BWP, Fortbildungsmaterialien des BO-Koordinators	§ 10, A, B, D, E	BO-Koordinator organisiert die Ausgabe des BWP und die Fortbildung der Kollegen, die noch nicht mit dem BWP gearbeitet haben; KL-, GL-Lehrer, alle Kollegen	HKM

8H/8R/9G-Q3/4	Arbeiten mit BWP	Aktive Einbindung des BWP in die BO, Dokumentation der Aktivitäten und Kompetenzen der SuS	BWP, zusätzliche Materialien der Lehrer	§ 10, A, B, D, E	KL-, GL. AL-, Deutschlehrer und alle Kollegen	
---------------	-------------------------	--	---	------------------	---	--

BO-Baustein: **KomPo7**

Autoren/innen: K. Kellenbenz

Datum: 08/2019

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zu VOBO /Kompetenzen	Innerschulische Verantwortliche n	Außerschulische Kooperationen
7H/7R	Durchführung von KomPo7 (als WPU-Kurs für die Dauer des gesamten Schuljahres)	Einstieg in die Berufsorientierung, Erhebung von Stärken und Schwächen der SuS, Auseinandersetzen mit Interessen und ersten Berufswünschen, Zielorientierte Auswahl des ersten Praktikumsplatzes, Erstellen von Kompetenzprofilen, Feedbackgespräche, Förderung der Stärken und Schwächen der SuS, Teilnahme am BOB im ABZ Nidda	- Arbeitsbuch und Förderbuch von KomPo7 mit den entsprechenden Vorlagen, - diverse Verbrauchsmaterialien (Beobachtungsbögen usw.) - KomPo7-App für die digitale Anwendung	§11, A, B, E	BO-Koordinator, Schulleitung, WPU-Lehrer, KL-Lehrer	Bildungswerk der hessischen Wirtschaft (BWHW)
8H/8R – 9H/10R	Förderung der der SuS	Förderung der Stärken und Bearbeitung der Schwächen der SuS aufgrund des Kompetenzprofils und der Förderkonferenzen, Beratung in der BO, Teilnahme am BerEb-Programm (H-Zweig)	Kompetenzprofil	§11, A, B, E	KL-Lehrer, BO-Koordinator, alle Kollegen	

BO-Baustein: Berufsorientierungspraktikum (BOP)

Autoren/innen: K. Kellenbenz

Datum: 08/2019

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zu VOBO / Kompetenzen	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
7H/7R	Berufsorientierungspraktikum (BOP)	Kennenlernen von sechs verschiedenen handwerklichen Berufen in Theorie und schwerpunktmäßig in der Praxis für erste berufliche Einblicke in das Berufsleben, Kennenlernen der UVV und PSA, führen einer Praktikumsmappe, Abbau von Schwellenangst gegenüber einer Ausbildungsstätte, Elterninformation auf Elternabend, Verwendung des Zertifikates mit der Bewerbung auf einen Praktikumsplatz/Ausbildungsplatz	Info-Mappe, Flyer des ABZ, Kurzfilm über das ABZ, Praktikumsmappe des ABZ, Elternanschreiben und Hausordnung, Lehrerinfoschreiben	§ 3, §17, §18, §20 A, B, C, D,E	BO-Koordinator für Orga und Koordination mit dem ABZ und innerschulisch, Schulleitung, KL-Lehrer	Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft (ABZ) Nidda

BO-Baustein: Betriebspraktika (Fünfter Teil VOBO)

Name der Autoren/innen: Andrej Seuss

Datum: 07/2019

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zur VOBO / Kompetenzen	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
8 H/1. Hj 9 H/ Wiederholung 9 G /1. Hj.	Anfertigen einer Bewerbungsmappe und Suche nach einem Praktikumsplatz; BO-Unterricht	Formale Richtigkeit von Bewerbungsunterlagen; Zusammenstellung von Anlagen; Informationen zu Berufsbildern	AL/D-Buch, Berufswahlpass, Internet (planet-beruf) Div. Informationsmat. Liste möglicher Praktikumsplätze	§ 10, §12, § 20, § 23, B, D	GL/D/KL-Lehrer; BO-Koordinator berät	
7H- 10 G	Arbeit mit dem Berufswahlpass	Beschäftigung mit eigenen Ressourcen, mit Berufsbildern und -wünschen	Berufswahlpass und ergänzenden Mat. aus Broschüren, Büchern und dem Internet (planet-beruf)	§10, A, D	GL/PoWi/D/KL-Lehrer	
8 H/R, 9 H/R	Zweiwöchiges Berufspraktikum + Auswertungstag	Sammlung erster Erfahrungen im Umfeld eines Betriebes; Ausarbeitung	Vorschlag zur Ausarbeitung eines Praktikumsberichtes liegt vor + Auswertungsbogen.	§ 10, § 17, § 20, § 22, § 24, C, D	Stufenleitung (Praktikumsunterlagen) KL/GL/AL-Lehrer, Eltern begleiten und	Div. meist regionale Betriebe

	+ Plakatausstellung in der Pausenhalle	eines Praktikumsberichtes; selbständige Suche und Bewerbung durch SuS Information und Evaluierung der Praktika	Unterlagen für Betrieb und Eltern werden von Stufenleitung zur Verfügung gestellt. KL- und GL- oder AL-Lehrer führen Besuche durch und bereiten die Nachbereitung vor.		unterstützten SuS bei der Suche und bei Problemen während des Praktikums GL/AL/KL-Lehrer	
8 G/ 2. Hj.	Anfertigen einer Bewerbungsmappe und Suche nach einem Praktikumsplatz + Plakatausstellung in der Pausenhalle	Formale Richtigkeit von Bewerbungsunterlagen; Zusammenstellung von Anlagen; selbständige Suche und Bewerbung durch SuS Information und Evaluierung der Praktika	AL/D-Buch, Berufswahlpass, Informationsbroschüren und Internet (planet-beruf)	§ 10, § 12, §20, §23, B, D	GL/D/KL-Lehrer; BO-Koordinator berät Eltern, SuS AL/KL-Lehrer	
9 H	Praxistag (eintägig; beginnend mit einem einwöchigem Praktikum im	Selbständige Suche der SuS; Möglichst Vermittlung in	Praktikumsberichtsvorlage und Auswertungsbögen liegen vor.	§ 20, § 22, § 23, § 24, A	KL-Lehrer; SuS; Eltern, BA	Regionale Betriebe BA kann vermitteln in

	Praktikumsbetrieb); Praktikumsbericht	einen Ausbildungsbetrie b	Berufswahlpass			Betriebe mit freien Ausbildungsplätze n
9H	Zusätzliches individuelles Praktikum (fakultativ)	Falls zur Vermittlung in einen Ausbildungsbetrie b nötig		§ 22, § 25, A	KL-Lehrer; Genehmigung durch die SL	Regionale Betriebe BA
9 G	Zweiwöchiges Betriebspraktikum + Nachbereitungstag + Plakatausstellung in der Pausenhalle	Sammlung erster Erfahrungen im Umfeld eines Betriebes; Ausarbeitung eines Praktikumsberich tes; selbständige Suche und Bewerbung durch SuS Information und Reflexion über das Praktikum	Praktikumsbericht- vorlage und Auswertungsbögen liegen vor.	§ 20, § 22, § 23, § 24, A	KL-/GL-Lehrer	Regionale Betriebe
10 R/G	Zusätzliches individuelles Praktikum (fakultativ)	Falls zur Vermittlung in einen Ausbildungsbetrie b nötig		§ 22, § 25 , A	KL-Lehrer; Genehmigung durch die SL	Regionale Betriebe

E-Phase (während des mündlich en Abiturs)	Zweiwöchiges Betriebspraktikum + Nachbereitungstag	Sammlung erster Erfahrungen im Umfeld eines Betriebes; Ausarbeitung eines Praktikumsberich tes; selbständige Suche und Bewerbung durch SuS	Anhand spezifischer Fragestellungen, die in der FK erarbeitet wurden, werden Vorträge gehalten und Plakate erstellt.	§20, § 22, § 23, § 24, A	PoWi-Lehrer; Tutor	Regionale und überregionale (!) Betriebe
E-Phase	BO-Unterricht	Sich über eigene Stärken und kompetenzen bewusst werden, Berufsfelder kennen lernen Berufsbilder erkennen	„Berufliche Orientierung wirksam begleiten“; BO-Heft des KuMi/BA; Informationsmat. der BA u.a. Berufswahlpass	§ 10, 13 A, B	Tut-Stunde	BA-Sprechstunde
Q1	Genomix-Praktikum des Bio-LK (Tagespraktikum)	Präpädeutisches naturwissenschaft liches Praktikum; gleichzeitig Betriebserkundun g	An- und Abreise individuell; begrenzte Aufnahme → frühzeitige Anmeldung	§ 18, 19 A, C	Bio-LK-Lehrer	Provadis/Aventis; Frankfurt Höchst

BO-Baustein: Praktischer Unterricht mit handwerklichem Schwerpunkt

Autoren/innen: Andrej Seuss

Datum: 07/2019

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zur VOBO / Kompetenzen	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
5-10	Wahlunterricht im Rahmen des Ganztagsangebots	Praktisches Arbeiten im Garten und in der Werkstatt; Kennenlernen versch. Fertigkeiten. z.B. Schulgarten-AG oder Reparaturkurs	Holzmaterialien, Werkzeug für z.B. Nistkästen und Insektenhotels	§ 5, A, B	Fachlehrer Ganztagschule	Bauernhof Konradsdorf, (z.B. als Tagesexkursion)
5	IKG-Kurs	Kennenlernen und Umgang mit dem Computer	Computer in der Schule	§ 13, A, B	AL-Lehrer Fachunterricht	
7 H/R	Kochen und Werken	Arbeiten in der Werkstatt (Küche)	Werkräume bzw. Küche. Materialien werden	§ 13 A, B	AL-Lehrer Fachunterricht	

			gegen Kostenbeitrag zur Verfügung gestellt			
7- 10	Wahlpflichtunterricht	Interessengeleitet es Einwählen in unterschiedliche (wechselnde) Angebote; hier mit handwerklichem Schwerpunkt	Materialien je nach Angebot		Fachunterricht	

BO-Baustein: Kooperation BA /BIZ/BO-Unterricht/Beratung (§ 7 VOBO)

Autoren/innen: Andrej Seuss

Datum: 07/2019

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zu VOBO/Kompetenzen	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
8 H 9 R 9 G	Besuch der BerufsberaterIn im Unterricht (BA-Berufswahlunterricht); Besuch im BIZ Gießen	Abbau von Schwellenängsten gegenüber der BA-Beratung. Gegenseitiges Kennenlernen; Vermittlung von Ausbildungsplätzen	Materialien durch BA	§7 / A, B, E	BA-BerufsberaterIn, KL	BA BIZ Gießen
8-Q4	Individuelle Beratung durch die Schulsozialarbeit	Hilfestellung bei persönlichen Problemen (auch in Zusammenhang mit der Berufswahl)		§ 8 / A	Schulsozialarbeit KL, Tutor	

8-9 H 9- 10 R 10 G - Q4	Individuelle Beratung durch die Berufsberatung der BA	Informationen und Angebote zur Ausbildungsplatz- bzw. Studienplatzsuche; individuelle Terminvereinbarungen	Informationen der BA	§ 7 / A, B, E	KL, Tutoren, Eltern, SuS	BA Berufspsychologischer Dienst
Q2	Vortrag: „Was passiert nach dem Abitur?“	Informationen zur Studienplatzwahl und -verfahren	Informationen der BA	§ 7/ B	Tutoren, SuS, Zweigleitung	BA
Q2	Vortrag: „Duales Studium und FSJ/FÖJ“	Informationen zum Dualen Studium und FSJ	Informationen der BA	§ 7/ B	Tutoren, SuS Zweigleitung	BA
Q1	Studienfeldbezogene Beratungstests	SuS können ihre Vorkenntnisse und Eignungen für spezifische Studienfelder testen lassen	Testbögen, Durchführung, Auswertung durch BA	§ 7/ A, B	Tutoren, SuS, Zweigleitung (Terminfindung)	BA Berufspsychologischer Dienst

BO-Baustein: Informationsbörse (Aushang, Info-Broschüren)

Autoren/innen: Andrej Seuss

Datum: 07/2019

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zur VOBO / Kompetenzen	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Alle	Aushang von Ausbildungsplatzangeboten	Informationen über regionale und überregionale Ausbildungsplatzangebote	Info-Kästen in der Pausenhalle und am Oberstufenbüro	§ 5, B	BO-Koordinatoren; KL	Regionale Ausbildungsbetriebe
Alle	Informationen über Ausbildungsmessen, Veranstaltungen, Wettbewerbe etc.	Information zu div. Themen in Zusammenhang mit Ausbildungs- und Studiensuche	Einladungs- und Informationsschreiben über die Fächer der KL/Al-Lehrer	§ 5, B	BO-Koordinatoren, KL Eltern	Div.
8-9 H 9-10 R 10 G	Planet-Beruf-Hefte; Abschlussklassenheft der IHK, Berufelexikon	Information über verschiedene Ausbildungsberufe; Zeitleisten,	Jugendgerechte Informations- und Arbeitshefte für den AL-Unterricht; Hefte für ausländische Eltern;	§ 5, B	BO-Koordinatoren; KL, Eltern, SuS	BA IHK

		Bewerbungsv orlagen; Tests	Lehrerhefte			
E-Q4	Studienführer, div. Informationsbroschüren unterschiedlichster Anbieter	Information über Studiengänge und FSJ und Austausche usw.	Materialien liegen in der Verwaltung aus	§ 5, B	BO-Koordinatoren, Tutoren	Diverse

BO-Baustein: BerEb/ Schulsozialarbeit/Trainingsraum/BFZ

Autoren/innen: K. Kellenbenz

Datum: 08/2019

Klassenstufe	BO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Bezug zuVOBO / Kompetenzen	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
8H/9H	Teilnahme am Berufseinstiegsbegleiterprogramm (BerEb)	Frühzeitige Förderung am Übergang Schule-Beruf bei: <ul style="list-style-type: none"> - Praktikumsplatzsuche - Bewerbungsmappe - Ausbildungsplatzsuche - Berufsorientierung - Lebensplanung - Einbindung von Eltern in den BO-Prozeß - Information der Eltern am Elternabend - Kooperation mit der BA 	Formular zur Teilnahme am BerEb, nur begrenzte Teilnehmerzahl (12)	§ 8, B, C, D, E,	BO-Koordinator Schulleitung, KL-Lehrer	BWHW, BA. Land Hesen
5-Q4	Individuelle Beratung durch die Schulsozialarbeit	Hilfestellung bei persönlichen Problemen (auch in Zusammenhang mit der Berufswahl) Einbindung der Eltern, Koordination mit		§2, § 8, A, E	Schulsozialarbeit KL, Tutor, Schulleitung, Vertrauenslehrer, Trainingsraumbeauftragter	Jugendamt, AGGAS, Sucht- und Drogenberatung, Schulpsychologin des Schulamtes

		Jugendamt, Sucht- und Drogenberatung, AGGAS, Schulpsychologe				
5-Q4	Trainingsraumkonzept (TR)	Hilfestellung bei Unterrichtsstörungen von verhaltensauffälligen SuS (auch in Zusammenhang mit der Berufswahl), SuS werden abgeholt und werden zum Reflektieren über ihr Verhalten animiert, Unterricht kann fortgesetzt werden, Elterinfo über Anwesenheit im TR, Rückführung der SuS in den Unterricht, Koordination mit KL-Lehrer, Schulsozialarbeit, Schulleitung	Lehrer-Handy, TR-Handy, Reflexionsbogen, Infozettel für Eltern, Anwesenheitsliste für Statistiken	§ 2, A	TR-Beauftragte, alle Lehrer, Schulleitung, Schulsozialarbeit	Jugendamt, AGGAS, Sucht- und Drogenberatung, Schulpsychologin des Schulamtes
5 - Q4	rBFZ	Unterstützung und Förderung der SuS nach individuellen Gesichtspunkten, Materialien und		§2, § 8, A, D, E	Schulleitung, KL-Lehrer, Kollegium, Schulsozialarbeit	rBFZ der Erich-Kästner-Schule: <ul style="list-style-type: none"> • BFZ-Leiter • Schulleitung • BFZ-Lehrer

		<p>Förderstatus (auch in Zusammenhang mit der Berufswahl), Beratung der Lehrer, Eltern und Schulleitung, Koordination mit dem üBFZ, Schulsozialarbeit und Schulpsychologin, Jugendamt</p>				<p>Jugendamt Schulpsychologin des Schulamtes ü-BFZ</p>
--	--	---	--	--	--	--

8. Dokumentation und Auswertung

Für Dokumentation und Auswertung der BO-Aktivitäten sind die BO-KoordinatorInnen in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den BFZ-Kräften, Klassenlehrern, dem Fachbereich Arbeitslehre zuständig. Die Schüler sammeln und dokumentieren ihre Aktivitäten und Maßnahmen im Berufswahlpass.